

Swan-Mitgliederversammlung informiert sich über Situation im Himalaya-Staat

Corona trifft Nepal hart

Von Elisabeth Willers

RHEINE. „Dorthin, wo wir mit unseren Projekten vertreten sind, kommt keine andere Organisation. Unsere Hilfe ist willkommen und die Menschen sind dankbar. Das motiviert für neue Projekte.“ Krishna Karki, Gründer von Swan Nepal und Gründungsmitglied von Swan Deutschland, berichtete in der jüngsten Mitgliederversammlung im Gasthaus Delsen über die Herausforderungen, die die Menschen im Himalaya-Staat während der globalen Covid-19-Pandemie zu bewältigen haben. Die Jahre 2020/2021 seien sehr schwierig gewesen, berichtete auch die Vorsitzende Barbara Dyckhoff-Karki. Nach dem Erdbeben 2015 mit diversen Nachbeben hatten Erdbeben und Monsune den Binnenstaat in Südasien heimgesucht. Und während das Land die erste Welle der Pandemie noch einigermaßen glimpflich überstand, traf die zweite Welle mit der Delta-Variante Nepal mit voller Wucht. Infizierte Migrationsarbeiter kamen zurück aus Indien, strandeten entweder irgendwo auf den Straßen oder in ihren Heimatdörfern. Getestet wurde kaum, weil dazu das Geld und die Möglichkeiten fehlten. Das Virus verbreitete sich rasant, die Todesrate stieg und in den Familien herrsche unvorstellbare Armut.

Die Swan-Vorstandsmitglieder in Deutschland und Österreich arbeiten eng mit dem Team in Nepal zusammen. Mit finanzieller Unterstützung aus Europa wurde in den verschiedenen Projektbezirken die medizinische Notversorgung gesichert. Die 26 Gesundheitsposten, die Swan im Laufe der Jahre eingerichtet hat, wurden so gut es ging mit Schutzkleidung, Desinfektionsmitteln und Medikamenten ausgestattet. Doch ein beträchtlicher Teil der Spendengelder ging auch in den weiteren Aufbau des Mutter- und Kind-Gesundheits-



Elf Tage lang war Krishna Karki (r.) während seiner jüngsten Reise im November/Dezember in seinem Heimatland unterwegs.

projektes in Humla, einem sehr entlegenen Bezirk im Nordwesten, unweit der Grenze zu Tibet.

Das Swan-Prinzip lautet „Hilfe zur Selbsthilfe“, und Informationen der Vorsitzenden Dyckhoff-Karki zufolge, übernehmen Distrikt und Regierung 40 Prozent der Kosten, 60 Prozent verbleiben bei Swan. „Nepal schickt uns detaillierte Aufstellungen, wofür das Geld ausgegeben wird. So können wir die Entwicklung verfolgen und sicherstellen, dass unsere Spenden unmittelbar vor Ort ankommen“, hieß es in der Mitgliederversammlung.

Auch wenn es unter Corona-Bedingungen teilweise etwas mühsam war, so legte sich der Vorstand mit Vizepräsident Hans-Bernd Pott, Sekretärin Heike Hartmann und Schatzmeister Dietrich Meiss ordentlich ins Zeug, um gerade in diesen schwierigen Zeiten die Solidarität mit den Freunden in Nepal unter Beweis zu stellen.

Das aktuelle Mutter- und Kind-Gesundheitsprojekt wird seit 2018 bis 2022 in

zwei Abschnitten realisiert. Bis jetzt haben bereits hunderte Frauen/Familien das Angebot genutzt, war zu hören. Zunächst reagierten die Frauen zögerlich, jetzt hat es sich offenbar herumgesprochen, und es kommen immer mehr werdende Mütter. Geburt ist in Nepal immer noch ein Tabuthema. In den entlegenen Gegenden gebären die Frauen auch heute noch häufig im Kuhstall, mit verheerenden Folgen und nicht selten tödlichem Ausgang für Mutter und Kind.

Ein weiteres wichtiges Standbein von Swan Deutschland bleiben die Patenschaften. Gedacht ist das Spendengeld für die schulische Ausbildung, doch während der Pandemie ist die soziale Not so groß, dass an die Familien der Patenkinder Lebensmittelpakete verteilt wurden, die jeweils für einen Monat reichen. Auf diese Weise will Swan mit den Patenkindern in Kontakt bleiben, damit sie möglichst bald wieder in die Schule kommen können. Denn eine Begleiterscheinung der Pande-

mie ist, dass es für die Familien ganz praktisch ist, wenn die Kinder zu Hause bleiben und mithelfen. Bildung ist und bleibt in Nepal keinesfalls selbstverständlich.

Die Arbeit von Swan ist vielfältig. Neben dem Ausbau des Bildungs- und Gesundheitswesens werden nach wie vor Frauenprojekte gefördert, allen voran das Ziegenprojekt. Frauen erhalten aus Spendengeldern eine junge Ziege, die Milch liefert und die Familie ernährt. Von den ersten Nachkommen der Ziege gibt die Frau dann ein Zicklein weiter und trägt so zur Ausweitung des Projektes bei.

Elf Tage lang war Krishna Karki während seiner jüngsten Reise im November/Dezember in seinem Heimatland - meistens zu Fuß - unterwegs, um möglichst viele Projekte selbst in Augenschein zu nehmen. Manchmal habe er das Gefühl gehabt, um 50 Jahre zurückversetzt zu werden in seine Kindheit. „Die Menschen in unseren Projektgebieten sind mutig und dankbar, dass wir ihnen ermöglichen, ihre eigenen Fähigkeiten und ihr Potenzial zu erkennen, und so ihren Glauben an die Zukunft stärken“, dankte der Wahl-Rheinenser.

| www.swan-ev.de

Swan Deutschland

Swan steht für Social welfare association und fördert Projekte, die eine dauerhafte Verbesserung der Lebenssituation zum Ziel haben. Sie werden zusammen mit der lokalen Bevölkerung ausgewählt, geplant und umgesetzt. So wird die

Nachhaltigkeit sichergestellt. Spenden fließen zu hundert Prozent in die Projekte. Reisekosten tragen die Vereinsmitglieder selbst.

■ **Spendenkonto:** VR-Bank Münsterland Nord eG
IBAN: DE 37 4036 1906 4083 6507 00